

Der Sonntag, 25. März 2018

Keine Werbung für Abtreibung

Wiesbaden (pm). „Als katholischer Sozialverband ist für uns die Würde des Menschen unantastbar. Das gilt vor allem für das ungeborene Leben“, sagt Kolping-Diözesanvorsitzender Stefan Fink. „Dieses Leben zu schützen, muss Auftrag von Staat, Kirche und Gesellschaft sein.“ Deshalb fordert das Kolpingwerk Limburg die neue Bundesregierung auf, am Paragraph 219 a StGB in der jetzigen Form festzuhalten. Ein Schwangerschaftsabbruch dürfe nicht als „normale“ medizinische Dienstleistung angesehen werden.